

Heinz Falk, Gerhard Fricke,
Mitarbeiter der Bezirksleitung der SED
Magdeburg

Vielfältige Weiterbildung der Propagandisten

Die Propagandisten bestimmen maßgeblich die Qualität und Wirksamkeit des Parteilehrjahres. In den Kreisen und Betrieben, in denen die gewählten Leitungen der Partei die Auswahl sowie die Aus- und Weiterbildung der Propagandisten als festen Bestandteil ihrer Führungstätigkeit betrachten, entwickelt sich auch eine kontinuierliche Zirkelarbeit.

Um die Propagandisten zu befähigen, die Einheit von Theorie und Praxis herzustellen, das Parteilehrjahr interessanter und lebensnah zu gestalten und alle auftauchenden Fragen überzeugend zu beantworten, sind regelmäßige Informationen über Beschlüsse, aktuelle Fragen und die konkreten ökonomischen und ideologischen Probleme in den jeweiligen Kreisen, Betrieben bzw. Bereichen unerlässlich.

Diese Erfahrungen berücksichtigte bereits der Maßnahmeplan des Sekretariats der Bezirksleitung zum Parteilehrjahr 1971/72. Er sah ein vielseitiges Programm der Weiterbildung vor. Das war unter anderem auch deshalb erforderlich, weil wir gegenüber dem Vorjahr etwa 600 Propagandisten mehr benötigten.

Teil der von der Bezirksleitung geleiteten Wei-

terbildung waren mehrwöchentliche Lehrgänge, differenziert für die einzelnen Zirkelarten. Bewährt hat sich, die Lehrgangsteilnehmer in die Unterrichtsgestaltung einzubeziehen. Sie leiteten Seminare, erarbeiteten Seminarpläne, Kurzreferate u. a. m.

In der ständigen Arbeit mit den Propagandisten während des Parteilehrjahres konzentriert sich die Bezirksleitung auf die Anleitung ausgewählter Propagandisten der Kreisleitungen und einiger Grundorganisationen. Diese Anleitungen beinhalten nicht nur das jeweilige Thema. Sie werden bereichert durch das Auftreten zentraler Referenten bzw. leitender Kader des Bezirkes.

Anklang fanden auch die von leitenden Genossen der Bezirksleitung durchgeführten Erfahrungsaustausche mit Propagandisten während der Qualifizierungslehrgänge sowie im Verlauf des Parteilehrjahres.

Wie der Maßnahmeplan vorsah, gab die Bezirksleitung eine Reihe schriftlicher Materialien heraus. Sie halfen den Propagandisten, auftretende Fragen überzeugender und umfassender zu beantworten. Dazu trugen auch Konsultationen in der Bezirkspresse bei.

Fester Bestandteil der Weiterbildung sind auch die regelmäßig im Bezirk und in allen Kreisen stattfindenden propagandistischen Großveranstaltungen, an denen rund 5000 leitende Kader und Propagandisten teilnehmen.

Eine weitere Form der Qualifizierung sind die Einjahreskurse. Drei solcher Lehrgänge konnten in diesem Jahr abgeschlossen werden. Sie vermittelten Grundkenntnisse des Marxismus-Leninismus, speziell der politischen Ökonomie

Hauptbuchhalter und dem Parteisekretär Rechenschaft ab. In dieser Etappe war die Zusammenarbeit zwischen Partei- und Gewerkschaftsleitung und den staatlichen Leitern sehr gut. Das Ergebnis aller Anstrengungen war die Aufholung des Rückstandes bis zum 31. März 1972. Jedoch ließ die Planerfüllung im April bereits Anzeichen von Selbstzufriedenheit erkennen. Die

Parteileitung forderte nunmehr von den staatlichen Leitern langfristige Maßnahmen mit dem Ziel, mindestens 50,6 Prozent des Plananteiles bis zum 30. Juni 1972 zu erfüllen. Sie orientierte auf die kontinuierliche Planerfüllung und den Abbau von Überstunden und Sondereinsätzen auf ein Mindestmaß. Auch diese Maßnahmen entstanden auf Vorschlag unserer Werktätigen. Die Überstunden sind bedeutend zurückgegangen, die Leitungstätigkeit unserer Direktoren, Produktionsleiter und Meister konnte unter

Führung der Parteiorganisation weiter verbessert werden. Die Erfüllung der festgelegten Maßnahmen wird alle 14 Tage durch die Parteileitung kontrolliert. Ergeben sich besondere Schwerpunkte, schaltet sich der Parteisekretär sofort ein.

Die Ergebnisse des ersten Halbjahres beweisen die Richtigkeit der Festlegungen. 51,3 Prozent der Jahresproduktion wurden bis zum 30. Juni 1972 erfüllt. Das entspricht einer Steigerung auf 105,7 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 1971.

DER LEHRER HAT DAS WORT